



Edwin Scharff Museum: Die Kunst zieht wieder ein

Die neue Alarmanlage funktioniert, die Handwerker machen immer weniger Lärm und Staub. Langsam kommen die Maler. Vor allem anderen aber kommen die Schwergewichte wieder zurück ins Edwin Scharff Museum. 13 Monate nach ihrem Abtransport aus dem Umbau-Exil wurden sie wieder zu-

rück ins Museum transportiert. Die schwere, 3,12 mal 2,02 Meter große Portaltür der Marienthaler Kirche (1945/49) von Edwin Scharff und sein schweres Relief „Ruth und Boas“ von 1950 wurden von einem Spezialunternehmen angeliefert und mit viel männlicher Muskelkraft über das ver-

winkelte Treppenhaus wieder nach oben in die Ausstellungsräume von Edwin Scharff gehievt. „Die Hockende“ (1926-1928), Scharffs markante Marmorskulptur, mit ihren 1,19 Meter Höhe dagegen durfte Aufzug fahren. Allerdings nur ohne Begleitung, denn damit wäre der Lift überfordert ge-

wesen. Millimetergenau positionierten sechs Männer auch Scharffs „Liebespaar“ (Foto) aus dem Jahr 1922 auf dem Podest, das künftig seine Heimat sein wird. Mit dabei auch ein Restaurator, der den Rücktransport mit fachkundigem Auge überwachte. Foto: Edwin Scharff Museum